

# **Selbständiges Lernen mit Neuen Medien**

Workshop der Studienwerkstätten für  
Lehrerbildung an der Universität Kassel  
am 21. Februar 2002

Kassel 2002

Reihe Studium und Forschung, Heft 3  
Herausgeber: Zentrum für Lehrerbildung der Universität Kassel

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 3-89958-007-9

© 2002, kassel university press GmbH, Kassel  
[www.upress.uni-kassel.de](http://www.upress.uni-kassel.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsschutzgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Verarbeitung: Unidruckerei der Universität Kassel  
Printed in Germany

Claudia Finkbeiner, Markus Knierim, Sylvia Fehling

## **Lernwerkstatt Englisch: Computer Assisted Language Learning (CALL)**

Neue Technologien und Medien, im Besonderen durch Formen computerunterstützten Lernens, haben in den letzten Jahren im Englischunterricht zunehmend an Bedeutung gewonnen, sei es durch die Nutzung von Sprachlernsoftware oder des Internets mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zur zielsprachlichen Kommunikation sowie der Informations- und Materialbeschaffung. Mit der zunehmenden Verbreitung computerunterstützten Fremdsprachenlernens (*Computer Assisted Language Learning, CALL*) besteht auf Seiten vieler Englischlehrerinnen und -lehrer nach wie vor ein großer Bedarf an grundlegenden Informationen und dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, um die sich durch CALL eröffnenden Möglichkeiten sinnvoll und kreativ nutzen als auch potentielle Schwierigkeiten antizipieren und bewältigen zu können. An diesen Punkten knüpfte der Workshop der Lernwerkstatt Englisch der Anglistik/Amerikanistik: Fremdsprachenlehr- und -lernforschung an, der von Prof. Dr. Claudia Finkbeiner in Kooperation mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sylvia Fehling, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Markus Knierim und der Studentin Verena Lawrenz geleitet wurde.

### **Die Lernwerkstatt Englisch**

Der Workshop der Lernwerkstatt Englisch fand im Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums statt, wo den 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zehn Computer, ausgestattet mit Lernsoftware und Internetzugang, zur Verfügung standen. Die Lernwerkstatt Englisch selbst verfügt (in ihren eigenen Räumlichkeiten in der Georg-Forster-Str. 3, Raum 1250) zur Zeit über zwei Rechner, wie Frau Sylvia Fehling zur Einführung in den Workshop ausführte. Für die Zielgruppen der Lernwerkstatt - Studierende, Lehrende und Referendare - stehen dort Printmedien, Realien, Lernspiele und Lernsoftware zur Verfügung, deren Bestände kontinuierlich erweitert werden. Für die Zukunft ist auch geplant, eigene CALL-Materialien zu entwickeln und diese in Schulen zu erproben und zu evaluieren.

### **Computer Assisted Language Learning (CALL): Eine Einführung**

Im Anschluss an die Vorstellung der Lernwerkstatt Englisch gab Frau Prof. Dr. Claudia Finkbeiner eine kurze Einführung in CALL und die unterschiedlichen Funktionen, die Computer in CALL-Umgebungen einnehmen können: als tutorieller "Lernpartner", der individuelles und angstfreies Üben mit Lernsoftware erlaubt; über das Internet als Quelle authentischer Informationen, Texte und multimedialer Dokumente aus den Zielkulturen (z. B. Großbritannien, USA, Australien); als Kommunikationsmittel (z. B. über Email-Projekte oder Chats mit Muttersprachlern, aber auch deutscher Schüler untereinander); als Forum für die Präsentation von Schülerarbeiten auf eigenen Homepages im World Wide Web; als Werkzeug (z. B. zur Textproduktion, Nutzung von multi-

medialen Wörterbüchern und Enzyklopädien). Im Hinblick auf Lernsoftware, die momentan vorwiegend für den außerschulischen Nachmittagsmarkt entwickelt wird, wies Frau Prof. Dr. Claudia Finkbeiner im Besonderen auch auf die Aufklärungspflicht der Lehrerinnen und Lehrer gegenüber Eltern hin, die sich einem stark wachsenden Angebot verschiedenster Software gegenübersehen. Abschließend stellte Frau Prof. Dr. Finkbeiner nochmals heraus, dass CALL ein Muss in der Fremdsprachendidaktik darstellt, die den Computer als einen Bestandteil optimaler Fremdsprachenlernumgebungen, jedoch nicht als Ersatz für die Lehrerin und den Lehrer sieht.

### **Workshop Teil 1: *Surfing & more...***

Im Workshop Teil 1 ging es für die Lehrerinnen und Lehrer direkt an die Computer. Herr Markus Knierim stellte zwei internetbasierte Übungen vor (passend zu den zu diesem Zeitpunkt laufenden Winterspielen in Salt Lake City), die die Teilnehmer selbst, quasi aus Schülerperspektive, zunächst erproben konnten.



In der ersten Übung mit dem Titel "Winter Sports at the Olympic Games: Crossword Puzzle" bestand die Aufgabe darin, anhand vorgegebener Icons für die einzelnen Sportarten den jeweiligen englischen Begriff in ein Online-Kreuzworträtsel einzutragen. Wusste man nicht weiter, konnte man sich entweder einzelne Buchstaben verraten lassen oder über einen Link direkt auf die Webseite der jeweiligen Sportart innerhalb der offiziellen Olympia-Homepage gelangen. Bei der zweiten Übung unter der Überschrift "Most Memorable Athlete" erhielten die Teilnehmer Einblick in den Aufbau eines sog. "WebQuest", einer interessanten Weise, Internetrecherchen innerhalb projektorientierten Lernens sinnvoll vorzustrukturieren, um "wildes" oder zielloses Surfen der Schülerinnen und Schüler zu reduzieren. Ein WebQuest folgt immer der gleichen Struktur und bietet den Lernenden bei wiederholtem Einsatz einen konstanten Rahmen mit zahlreichen Orientierungspunkten für ihre Informationsbeschaffung im World Wide Web. In dem vorgestellten WebQuest sollen Schülerinnen und Schüler, ausgehend von der offiziellen Olympia-Homepage sowie einigen Online-Zeitungen, den Athleten, der bei ihnen den größten Eindruck bei den Spielen in Salt Lake City hinterlassen hat, beschreiben und ihre Wahl begründen.

Nach der Erprobung der beiden Übungen verblieb genügend Zeit für einen intensiven Erfahrungsaustausch. So wurde die einfache Erstellung von Online-Kreuzwörträtseln mit Hilfe der kostenlosen Software *Hot Potatoes* diskutiert, was auch von Schülerinnen und Schülern selbst leicht bewältigt werden kann. Positiv aufgenommen wurde auch die Verbindung einer den Schülern bekannten Übungsform, dem Kreuzwörträtsel, mit den Vorzügen des Internets (z.B. multimediale Hilfestellungen, direkte Verbindung über Links zu weiterführenden Informationen). Kritisch kommentiert wurde das nicht immer eindeutige Feedback sowie einige technische Unzulänglichkeiten. Die Diskussion des WebQuests mündete schnell in die Frage, inwiefern der Zugang zu Internetseiten durch Lehrerinnen und Lehrer gesteuert und auch kontrolliert werden kann bzw. soll. Als mögliche Lösungen schlugen einige der erfahreneren Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. eine Begrenzung der Online-Zeit der Schülerinnen und Schüler, vorheriges lokales Abspeichern "erwünschter" Seiten und gegebenenfalls den Einsatz sogenannter Filter-Software vor.

## **Workshop Teil 2: Lernsoftware – Pro & Contra**

Nach der Mittagspause ging es in den zweiten Teil des Workshops. Hier präsentierten fünf Studentinnen und Studenten (Gabi Barthel, Anne Hünermund, Dagmar Wehrberger, Michael Rebbig und Stephen Sechrist), die im Wintersemester an einem Proseminar zum Thema *Evaluating CALL* (bei Frau Prof. Dr. Claudia Finkbeiner und Herrn Markus Knierim) teilgenommen hatten, die Lernprogramme "*Tell me more: Englisch kinderleicht mit Julius und Calico*", "*Robin Hood*" und "*English Coach 2000*". Sie gaben einen Überblick über das jeweilige Programm und stellten positive wie negative Übungen exemplarisch vor (die vollständigen Evaluationen werden ab Mai 2002 über die Homepage der Lernwerkstatt Englisch abrufbar sein). Nach der Vorstellung der Software hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine halbe Stunde lang Gelegenheit, sich selbstständig mit dieser auseinander zu setzen. Hieran schloss sich ein gemeinsamer Austausch von Erfahrungen mit Lernsoftware an: Thematisiert wurden die hohen Kosten für die Anschaffung von Schullizenzen und die zum Teil aus fremdsprachendidaktischer Sicht immer noch unzureichende Qualität vieler Programme, aber auch sehr positive und motivierende Erfahrungen, die einige der anwesenden Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern bei der Integration von Lernsoftware in den Englischunterricht haben machen können.



Seinen Abschluss fand der Workshop mit der Begehung der Lernwerkstatt Englisch.

## Weitere Informationen

Im Rahmen des Workshops hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Gelegenheit, sich einen Überblick über aktuelle Lernsoftware als auch Publikationen zu CALL zu verschaffen, die in der Lernwerkstatt Englisch der Anglistik/Amerikanistik: Fremdsprachenlehr- und -lernforschung zur Verfügung stehen. Eine kommentierte Liste mit relevanten Internetadressen und Veröffentlichungen zum Thema, die während des Workshops ausgegeben wurde, ist unter <http://teflworkshop.tripod.com> abrufbar; dort finden sich auch die vorgestellten internetbasierten Übungen.

## Evaluation und Ausblick

Der Workshop wurde von einer schriftlichen Eingangsbefragung zu den Erwartungen und Zielen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie von einer Abschlussevaluation begleitet. Die Rückmeldungen zu dem Workshop waren sehr positiv. So wurden die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllt, d.h. das Thema "Neue Medien" wurde unter verschiedenen Aspekten behandelt sowie Anregungen zur Auswahl und zum Einsatz des Internets und von Software für den Unterricht gegeben. Es wurde aber auch der Wunsch und die Notwendigkeit unterstrichen, weitere Veranstaltungen folgen zu lassen, um verschiedene Gesichtspunkte weiter zu vertiefen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten übereinstimmend den Wunsch, dass auch zukünftig solche Veranstaltungen mit einer Mischung aus didaktischen Grundlageninformationen, eigenaktiven Phasen und anregendem Erfahrungsaustausch sowie konkreten Hinweisen für die Unterrichtspraxis angeboten werden sollten.